

Paoli, Betty: Sie sagen, hingeschwunden sei (1854)

- 1 Sie sagen, hingeschwunden sei
- 2 Die Schönheit, die dein Haupt bekränzte,
- 3 Als noch ein wolkenloser Mai
- 4 Der Jungfrau Leben heiter glänzte.
- 5 Gleichgiltig bald, bald heuchelnd spricht
- 6 Ihr achselzuckendes Bedauern:
- 7 Wie Schade, daß dieß Angesicht
- 8 »so früh versehrt von Gram und Trauern!«

- 9 Doch wo ihr Auge bloß die Spur
- 10 Vom Welken sieht und vom Verblühen,
- 11 Da sieht das meine wieder nur
- 12 Verklärung wundersam erglühen.
- 13 O nie hat deiner Schönheit Strahl
- 14 So tief so mächtig mich bewegt,
- 15 Als seit der Schmerz sein heilig Maal
- 16 Auf deine reine Stirn' geprägt!

- 17 Ja, dich umwallt ein reicher Glanz
- 18 Ob er auch Vielen sich verhehle!
- 19 Dein Antlitz, es ist Seele ganz,
- 20 Und seinen Zauber fühlt die Seele.
- 21 Es fasset mich in deiner Näh'
- 22 Ein schmerz- und freudenvolles Ahnen,
- 23 Und dieß geheimnißreiche Weh,
- 24 Wie Heimweh will es mich gemahnen.

(Textopus: Sie sagen, hingeschwunden sei. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65044>)